

Seinsucht sucht Sehnsucht-Glutheiß und Lilienrot

Lieder und Tanz von Sehnsucht, Ausbruch und Ankommen

Bedingungslose Liebe. Grenzenloses Verlangen. Füreinander dasein.

Für manche Menschen mögen das schon abgedroschene Worte sein. Doch sehnen sich nicht alle danach, jemand zu treffen mit dem das möglich ist? Zumindest einmal im Leben... Immer noch... Oder wieder einmal... Andere spüren eher Sehnsucht nach autarker Zufriedenheit oder die Sehnsüchte des Alltags überwiegen: Erfolg, Anerkennung, eine warme Mahlzeit, die gesicherte Rente... oder einfach ein Urlaub am Meer... Sehnsucht scheint immer wieder und überall ihre Daseinsberechtigung zu fordern, ungefragt, unerbittlich.

Für viele dieser Sehnsüchte haben zahlreiche Textdichter und Komponisten ihren ganz eigenen Ausdruck in Form von Gedichten und Liedern gefunden. Für das Programm "Seinsucht sucht Sehnsucht-Glutheiß und Lilienrot" wurden drei Komponisten aus drei verschiedenen Epochen ausgewählt: Franz Schubert, Uwe Strübing und Richard Strauss. So wird deutlich, wie Sehnsucht durch die Jahrhunderte hindurch von Künstlern zu einem Kernthema gemacht wurde, wobei sich Wort und Musik gegenseitig ergänzen und vertiefen. Auch Uwe Strübing (*1956), der Zeitgenosse unter den Komponisten des heutigen Abends, gießt seine persönliche Sehnsucht nach neuem und dennoch harmonischem „Fernem Klang“ (vgl. Franz Schrekers gleichnamige Oper) in seinen Liederzyklus nach Rainer Maria Rilke, der in diesem Programm uraufgeführt wird.

Sehnsucht kann Wege weisen, um zur Zufriedenheit zu gelangen, aber auch eine Flucht sein und mitunter vom Eigentlichen fortführen. Ungestillte Sehnsüchte können beim Menschen riesige Energien freisetzen. Diese können sich konstruktiv-kreativ, aber auch destruktiv-zerstörerisch entladen.

Welche Sehnsucht ist wohl die Größte? Und wann gelangt man mit seiner Sehnsucht an die Grenze zur Gier? Kann Sehnsucht dauerhaft gestillt werden und wollen wir das überhaupt? Wie wäre ein Leben ohne Sehnsucht überhaupt? Erfüllung pur, Vakuum, Hölle, Sterbenslangeweile?

Mit diesen Fragen beschäftigen sich Tänzerin und Tänzer, Pianist und Sängerin und sind so vier Akteure in einem bewegten Mosaik der Sehnsüchte. Manche Liedtexte bzw. Bühnensituationen geben eine eindeutige, manchmal eine offene und manchmal gar keine Antwort.

Präsentation von klassischer Musik ist seit Jahren im Wandel begriffen. Wir suchen die Auflösung statischer Dramaturgie, die alte starre Form Sänger neben dem Flügel bzw die räumliche Trennung von Tänzern und Musikern weicht unserer Neudefinition des Bühnenraumes und Neuverflechtungen der Rollen. Die Darsteller agieren sowohl miteinander als auch solistisch. Die typische Konstellation Mann-Frau wird auf skurile, vielleicht teils überzogene Weise beleuchtet, vielleicht schwimmt die Paarkonstellation mitunter einfach auf der Suche nach der Essenz der Sehnsucht. Schönheit und Schrägheit werden zelebriert. Mal decken sich Handlung des Liedtextes mit den Geschehnissen auf der Bühne, dann wieder fließen

die beiden Handlungen parallel und laden zu neuen Interpretationen ein. Unsere Kunst soll den Zuschauer zum Nachdenken / Nachfühlen anregen und zur Reflektion und den Austausch mit Anderen einladen. Hierfür bietet sich auch ein Publikumsgespräch nach den Vorstellungen an.

Die Vorstellungen in Köln sind im Rahmen des Kaleidoskop Festivals geplant, eine neue genreübergreifende Reihe von Jungen Künstlern im DZK, Deutzer Zentralwerk der schönen Künste. Ein Bühnenraum besonderer Art dieser Spielstätte, eignet sich gerade für diese Produktion hervorragend: Eine ehemalige Industriehalle mit rauher Optik und guter Akustik, die u.a. die Möglichkeit bietet schwere Eisentore zu öffnen um den Blick frei auf die Nebenhallen zu geben, die Jahrelang sich selbst überlassen, einen nostalgischen, märchenhaften Zauber auf den Betrachter ausüben können und so die Sehnsuchts-thematik einerseits unterstreichen, aber auch im Kontrast mit ihr stehen. Diese Nebenhallen sind begehbar, wodurch der Bühnenraum eine zusätzliche Dimension gewinnt.

Das Format Zeitgenössischer Tanz mit Livemusik oder Liederabend mit Tanz wird sich schon während des kreativen Prozesses neu inspirieren und definieren dürfen, der Probenprozess beider Künstlerpaare soll so oft wie möglich zu viert stattfinden. Aufgrund der Herkunft der Künstler kommt es somit zu einer städteübergreifenden Kooperation zwischen Köln und Nürnberg: Kathrin Wankelmuth, Tänzerin und Choreografin aus Köln und Tänzer Antonio Stella, wohnhaft in Düsseldorf, die Musiker Renate Kaschmieder (Gesang) und Tobias Hartlieb (Piano), beide wohnhaft im Nürnberger Land.

Seinsucht sucht Sehnsucht

Premiere: 22.09.2012, Deutzer Zentralwerk der schönen Künste, Köln im Rahmen des Kaleidoskop Festival

Weitere Vorstellungen: Im Deutzer Zentralwerk der schönen Künste und im Nürnberger Raum, im Gespräch sind KUF im Südpunkt, Tanzfabrik Fürth, Tafelhalle Nürnberg; Daten und ggf. weitere Spielorte folgen.

Ziel sind auf jeden Fall zunächst drei Vorstellungen in Köln, drei in Nürnberg/Umgebung.

Idee, Konzept: Renate Kaschmieder, Kathrin Wankelmuth

Choreografie: Kathrin Wankelmuth

Dramaturgie: Anja Kolacek

Mit:

Kathrin Wankelmuth, Tanz

Antonio Stella, Tanz

Renate Kaschmieder, Gesang

Tobias Hartlieb, Piano

Kontakt: Kathrin Wankelmuth, Wildungerstr. 17, 51065 Köln

katwan@web.de

0221/16911845

0175/3840680